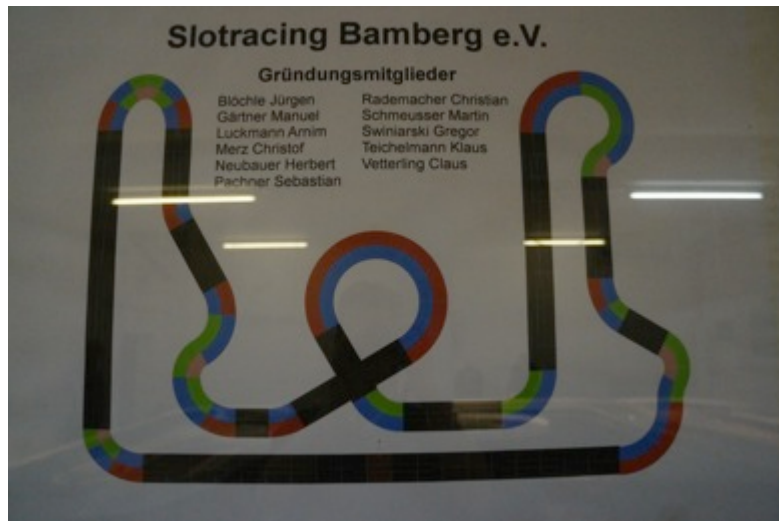


Primären in Bamberg

Nach so vielen Jahren der Existenz der Gruppe 245-Süd gibt es sie tatsächlich noch. Die Primären. Und dann gibt es sie sogar noch gehäuft!

Die „Bamberger“, organisiert durch den neu geschaffenen „Slotracing Bamberg e.V.“, zimmerten und löteten in den letzten Monaten die längste 4-spurige Carrerabahn im Frankenland aus dem Boden nachdem sie nach langen Suchen in Oberhaid nahe Bamberg die passenden Räumlichkeiten gefunden hatten.



Die Gründungsmitglieder nebst einigen freiwilligen Helferlein schufen dabei eine Bahn, die zwar recht anspruchsvoll ist, aber eben doch nach einer Weile für jeden beherrschbar ist. Mehr oder weniger. Denn auch hier gilt „Übung macht den Meister“ wenn man schnell unterwegs sein möchte. Und das dies bei dem ein oder anderen Fahrer unterschiedlich lange dauern kann zeigte sich beim sehr gut besuchten Freitagstraining.

Die Heimascaris überließen erst einmal den Gästen den Track und amüsierten sich sichtlich über die anfänglich gefahrenen Zeiten. So gegen 22:00 Uhr war der Zeitenabstand jedoch nicht mehr ganz so groß und pendelte sich bei den meisten auf Rundenzeiten um die 10.4 Sekunden in Gr4 und Gr5 ein. Vereinzelt waren auch schon 10.2 Sekunden zu sehen welches das Zeitenniveau der meisten Heimascaris bedeutete. In wie weit sich das noch angleichen sollte, sollte dann der Samstag zeigen.



Hier mal die Bahn in Echt

Und hier noch die Schrauberplätze auf der Empore (ca 14 Plätze) gegenüber der Küche (mit zwei Kühlschränken für besonders viel kühlen Gerstensaft ;-)) im Nebenraum sowie die individuell erweiterbaren Schrauberplätze im Bahnraum selbst. Hier mußte auch kräftig erweitert werden, denn der Gr245-Süd Tross war mit 22 Startern gemeldet! Grandios, Super!



Bezüglich den Startern gab es dann auch gleich weitere Prämieren. Zum einen durfte die Gruppe245-Süd seit ihrem Bestehen mit Kartin Pöpl die erste Frau begrüßen die alle drei Klassen fuhr, und zum anderen stellte die Familie Pöpl mit 4 Startern das bisher größte Familien-Team. Und das auch gleich über 3 Generationen. Sensationell!

Samstag – Tag der Wahrheit –

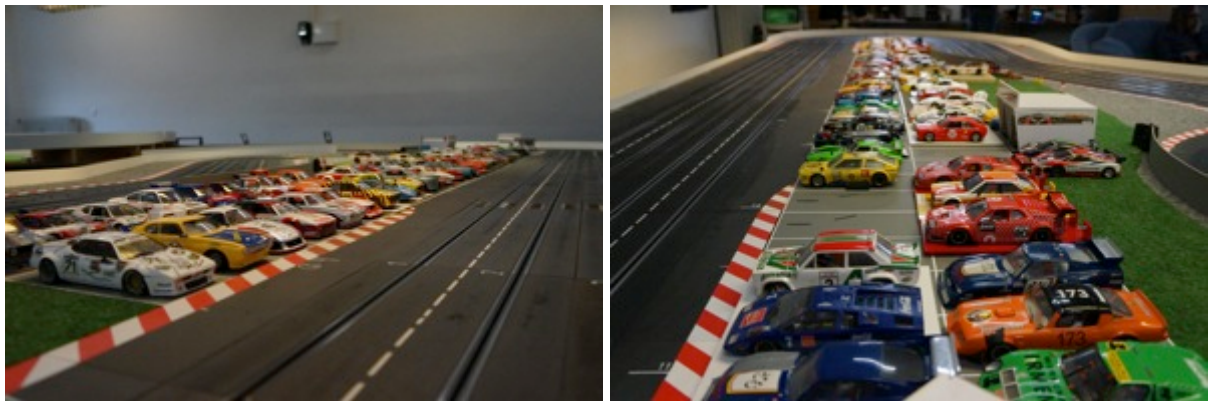
Nachdem ein paar Jungs mal wieder erst um 3:00 Uhr ins Bett kamen war die anfängliche Müdigkeit bei Toresöffnung um 9:00 Uhr doch recht groß. Aber nach einem gemütlichen Frühstück mit einem straken heißen Kaffee neben den Track überfiel einem dann doch recht schnell der Tatendrang und man zückte überall den Drücker um noch einmal etwas zu üben und die Fahrzeuge abzustimmen.



Das Abstimmen war dann auch nicht ganz so einfach, denn der Track war aufgrund seiner jüngsten Fertigstellung noch recht rutschig da im gesamten Bahnraum noch eine verhältnismäßig hohe Staukonzentration herrschte und der neue Porschet Teppich noch nicht allen Luftstaub binden konnte. Aber das wird sich mit Sicherheit bis zum nächsten Mal komplett ändern ;-)

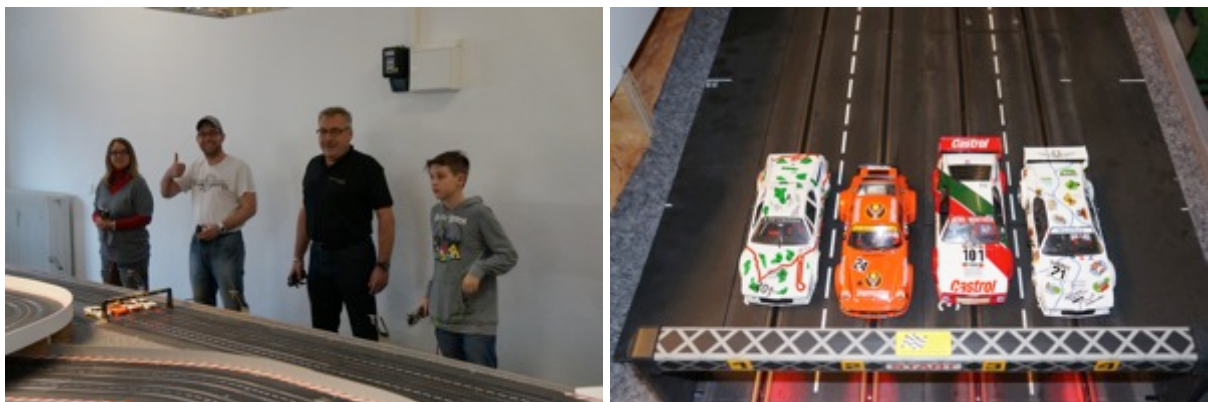
Desweiteren ist Bahn vom Layout so eigenständig, das sie sich vom Layout nicht mit Bahnen wie zum Beispiel Wendelstein, München oder Neufahrn vergleichen läßt.

Nachdem die technische Abnahme dann keine groben Mängel hervorbrachte, konnte um 13:00 Uhr endlich gestartet werden.



Der Park Fermé in seiner kompletten Pracht.

Den Anfang machte dann sogleich auch die gesamte Familie Pöpl. Somit war auch klar, das es eine weitere Premiere geben wird. Der erste Laufsieg eines Pöpls ;-)



Den besten Start erwischte Gerhard und zog nach der ersten Kurve davon. Oldie but Goldie halt ;-). Blöderweise konnte er den Vorsprung nicht bis zum Ende retten denn er wurde von Björn kurz vor Schluss noch abgefangen und unterlag mit gerade einmal 2 Teilstrichen. Schade. Kartin ging es erst einmal gelassen an und spulte ihre Runden runter. Am Ende blieb sie bei 77,8 Runden stehen und überbot ihren Sohn um 3 Runden und war in ihrem ersten 245-Rennen nicht letzter. Prima!

Als zweite Gruppe ging dann ungewöhnlicher Weise eine 5er Gruppe an den Start. Darin auch Reiner-möge-die-Macht-mit-Dir-sein-Bergheimer der bis dahin eine Gr245-Pause eingelegt hatte. Eskortiert wurde er von Christopher Stark, Peter Kalsow, Peter Schnack sowie Frank Röckelein.

Als erster Heimascari blieb Christopher mal gleich zur Attacke und schon nach der ersten Kurve gab es schon einen guten Meter Vorsprung der sich sukzessive vergrößern sollte. Zu Anfang dicht auf, Reiner und Pepe, gefolgt von Peter.



Nach 4x4 Minuten standen bei Christopher starke 92,57 Runden und bei Reiner beachtliche 90,97 Runden auf der Anzeigetafel. Hat man hier etwa schon den Gruppe4 Sieger gesehen? Denn die Distanz zu Pepe mit 85,25 Runden, Peter mit 84,88 Runden sowie Frank mit 83,23 Runden war schon beeindruckend.

Als nächstes machten sich Alfredo, Sebastian, Gottfried, Nils und Manuel auf den Weg. Also wieder eine Gruppe mit Heimascaris besetzt.



Um es kurz zu machen, Sebastian und Manuel überrollten ihre Mitstreiter regelrecht und ließen ihnen zu keinem Zeitpunkt eine wirkliche Chance. Trotz fast fehlerfreier Fahrt reichte

es auf dem ungewohnten Geläuf den Gästen Alfredo, Nils und Gottfried nur auf recht beschauliche 88,47 Runden, 87,23 Runden und 85,10 Runden was die Plätze 11,13 und 16 bedeuten sollte. Manuel und Sebastian nutzen dagegen ihren Heimvorteil und so blieb Manuel bei ganz starken 91,11 Runden stehen. Also 14 Teilstrieche mehr wie Reiner. Unglaublich. Sebastian machte es noch etwas besser und blieb bei 91,27 Runden stehen. Also eine Runde weniger wie Christopher kurz zuvor.

Dann kam die erste 4er-Gruppe mit Jürgen, Chris, Michael und der vornehme Peter an den Start. Sollte Chris als Heimascari ebenfalls seine direkten Mitstreiter deklassieren?

Ja, machte er! Trotz zweier Abflüge legte er gute 2,5 Runden zu seinen ersten Verfolger Michael und blieb bei 90,03 Runden stehen was in der Endabrechnung aber lediglich Platz 8 bedeuten sollte. Da hatte er sich wohl mehr ausgerechnet.



Die letzte Chance, die bisherigen Führenden Christopher, Sebastian und Manuel vom Stockerl zu vertreiben hatten nun Ralf mit seiner bisher sauschnellen Corvette, Arnim mit seinem immer schneller werdenden Jota, Karl mit seinem gewohnt schnellen Jota sowie Martin-the-invisible-Schmeusser auf dem pfeilschnellen De Tomaso Pantera.



Dieser Lauf hatte es wahrlich in sich denn Arnim und Karl lieferten sich fast bis kurz vor Schluss einen fantastischen Parallelflug den Karl haarscharf für sich mit 90,62 zu 90,59 Runden entscheiden konnte. Davon mal wieder völlig unberührt, fuhr Martin-the-invisible-Schmeusser seinen Stiefel runter und landete 18 Teilstriche vor Karl. Unglaublich dieser Martin. Für Ralfs Corvette war es auch ein wenig zu rutschig und so belegte er am Ende „nur“ Rang 8.

Somit stand fest: alle 6 Heimascaris unter den ersten 8!

Sollte sich das ganze in der Gruppe2 wiederholen?

Auch hier können wir es kurz machen: Ja, es wiederholte sich! 6 Heimascaris unter den ersten 8. Nur in anderer Reihenfolge.

Diesmal siegte Arnim auf seinem neuen Ford Capri mit 91,36 Runden vor Sebastian auf Skoda 130 RS mit 91,11 Runden und Christopher mit 90,71 Runden auf Camaro Z28.

„Best of the Rest“ waren diesmal Reiner-möge-die Macht-mit-Dir-sein-Bergheimer auf Rang 5 mit 89,53 Runden, Karl auf Platz 6 mit 88,46 Runden und Alfredo auf Platz 9 mit 87,84 Runden.



Some impressions.

Auf zur Gruppe 5:

Jetzt könnte man meinen, das sich das „Schaulaufen“ der Bamberger Jungs wiederholen könnte. Ich darf es vorweg nehmen. Nicht ganz ;-)

Doch der Reihe nach.

Den Auftakt machte auch hier die Familie Pöpl.



Niklas, startend auf der schnellen Spur 3 ließ mal gleich alle stehen und setzte sich an die Spitze. Überglücklich über die Führung während den ersten paar Runden fabrizierte er im weiteren Verlauf jedoch einen Abflug nach dem anderen. Auch die zwischenzeitlichen Tipps, das Rennen ruhig weiter zu fahren fanden wohl den Weg in die Ohren. Bloß vor lauter Aufregung konnten sie wohl nicht richtig verarbeitet und in die Tat umgesetzt werden.

Junge, das nächste Mal einfach so cool bleiben wie im Sommer auf dem 5 Meter Sprungturm wenn die Mädels zuschauen und euch anhimmeln weil ihr soooo mutig seid ;-)

Das wird schon! ;-)

Bei so vielen Abflügen war es dann in der Folge für Björn ein Leichtes, Niklas abzufangen um sich dann als Laufsieger mit 85,09 Runden eintragen zu lassen. Niklas schaffte trotzdem 82,11 Runden und blieb noch vor Gerhard mit 80,47 Runden und Kartin mit 76,89 Runden.

Die nächste Gruppe bestritten dann Frank, Alfredo, Peter Kalsow, Ralf und Reiner da Ralf im Anschluss des Renntages noch auf eine Geburtstagsfeier mußte.

Alfredo legte mit dem Leihfahrzeug von Karl, einem Gr5 Fiat X19, furios los und setzte sich wieselschnell mit dem „Kleinwagen“ ab. Nur Reiner vermochte den Speed von Alfredo mitzugehen und profitierte im Verlauf wohl dann auch von diversen Trainingseinheiten und Rennen im Vorfeld und blieb mit 91,38 Runden 31 Teilstriche vor Alfredo.

Der Rest der Bande konnte den Speed der Beiden nicht mitgehen und so blieben Ralf bei 86,58 Runden (Platz15), Peter Kalsow bei 86,23 Runden (Platz 16) und Frank bei 85,46 Runden (Platz 18) stehen.



Fiat X 19 in Action

In der nächsten Gruppe wollten es dann Peter Vornehm, Gottfried, Manuel, Christopher sowie Pepe wissen.



Vorgewarnt von den Gruppe 4 und Gruppe 2 Läufen wußten Peter, Gottfried und Pepe, das es keinen Sinn machen würde, zu versuchen, Manuel und Christopher zu folgen. Doch nach den ersten beiden Stints roch Peter, das man wohl zumindest einen Heimascari schlagen könnte. Doch Manuel blieb cool und blieb mit fast einer halben Runde Vorsprung dann doch vor Peter. Tja, fast halt.

Christopher hingegen fuhr wieder vorne weg und war zur keiner Zeit in Gefahr. Und so stellte er seine Celica bei satten 91,55 Runden ab. Die Frage war nun, für was es am Ende reichen würde.

Die nächste Gruppe bestritten dann Sebastian auf Spur 1, Martin auf Spur 2, Jürgen auf Spur 3 und Arnim auf Spur 4.

Nach gelungenem Start setzten sich Sebastian und Arnim auf den Außenspuren nach den ersten Kurven etwas ab. Martin folgte mit etwas Abstand.



Nur Jürgen konnte nicht ganz mitgehen und verlor den Anschluß an die drei und stellte seine Celica bei 87,88 Runden ab was Platz 13 bedeuten sollte.

Die anderen drei blieben alle in der 91. Runde stehen und man wurde das Gefühl nicht los, als wenn es noch mehrere Fahrer in die 91. Runde schaffen würden.

Von der finalen Gruppe mit Michael, Chris, Nils und Karl schaffte es dann aber nur Chris mit 91,55 Runden. Michael, besser nicht 91er, blieb bei 90,55 Runden stehen und Nils sogar nur bei 89,10 Runden was am Ende Platz 12 bedeuten sollte.

Doch was war mit Karl? Nachdem die Zeit um war und der Strom nicht mehr an der Bahn anlag hörte man nur ein urgewaltigen Judelschrei das schier der Putz von den Wänden kam. Karl topte alle bisherigen Ergebnisse mit einer famosen und absolut fehlerfreien Fahrt und blieb bei sagenhaften 92,5 Runden stehen und knöpfte den Heimascaris damit eine halbe Runde ab. Somit konnte er die Ehre der Gäste dann doch etwas retten.

Wie eng das Ganze jedoch war, zeigt das finale Ergebnis:








1 Daamen Karl	92,5
2 Luckmann Arnim	91,96
3 Stark Christopher	91,59
4 Rademacher Christian	91,55
5 Pachner Sebastian	91,51
6 Bergheimer Reiner	91,38
7 Schmeusser Martin	91,25
8 Navarro Alfredo	91,07
9 Föller Michael	90,55
10 Gärtner Manuel	90,53

Mit diesem Lauf war dann auch Schluß in Oberhaid und es bleibt nur noch Danke zu sagen zu diesem tollen Event, auf einer tollen Bahn, bei einem tollen Verein und ganz tollen Helfern.

In diesem Sinn bis zum 05. April in München bei Hot Slot Munich.

Gruß
Gr245-Orga

Sponsoren:

	
HAMA-Lösungen	http://www.diso-sauerlandring.com/
	
Schöler Chassis	Umpfis Slotbox
	
Carbon Team	http://www.amodelo.de/
	
	<p>Gruppe 245 Süd Orga-Team</p>